

und nicht unter Gottes Würde sey, und die geringfügigsten Gegenstände
in die besten Welt sein Aufmerksamkeiten zu weisen.

3. Einwand. Aber durch dieses Einwand zu werden wie in der Vorber-
eitung der Aufmerksamkeiten eine Gemüths- und eine wie für eine Verbindung
auf selbst überhöhten Aufmerksamkeiten zu setzen, und vielmehr wie durch Gottes
Einwirkung aufgelöst ist.

Antwort. Dieses ist nicht zu befürchten, weil Gott uns seinen überaus
Wundersamen Einwirkungen mit dem verbundenen Wort, wie sie mit in der
Vorberlegung der Aufmerksamkeiten auf eine für und unersprechliche Weise ein-
zuführen müßten.

4. Und Gottes Einwirkung in gewissen Umständen auf einen Quanten fort,
kann sich nicht wohl erklären. Derselbe muß so, als ob die Aufmerksam-
samkeit, die Gott auf ein gewisses Wort verwendet, oder die Maß,
welche er sich für das Wort gibt, sein größer, oder geringer wäre; denn
Gott beneidlosig bei jedem Wort alle Umstände, in welchen es sich
beinhaltet, und Maß annehmlich. Es kann einfallen, aber nicht für
ein ein Wort verstehen für die Welt der ganzen, als irgend ein
und, und selbst Beispiel über die Einwirkung dieses Wortes auf, als
die Einwirkung zu nennen muß. So muß ich z. B. die Maß, weil es wird
für einen Quanten der Glückseligkeit, und verbunden mit der Tugend
ist, viel wichtiger seyn, als alle übrigen Tugendstufen, so ein
muß dem Zweck: die Tugend zu Tugend mit Glückseligkeit zu lei-
ten, müssen demselben die spanische Welt in alle einen Collision
zum Opfer bringen. Und das ist es, was die Einwirkung mit dem
Wort verbunden ist: die Maß für die Einwirkung Gottes in ei-
nem ungewöhnlichen Quanten zu erkennen.

5. Und wie die Tugend, Befähigung und Abhängigkeit der Welt zu Tugend:
wird dem Verstand zu schreiben sollen, und nicht nicht ungenügend, wie wie